

SWR2 Leben

## **Raus aus dem Islamismus - Bari und sein Kampf gegen sich selbst**

Von Joseph Röhmel

Sendung vom: 28.06.2023, 15.05 Uhr

Redaktion: Petra Mallwitz

Regie: Joseph Röhmel

Produktion: SWR 2023

SWR2 Leben können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-sw2-tandem-100.xml>

---

### **Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

### **Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

## **RAUS AUS DEM ISLAMISMUS - BARI UND SEIN KAMPF GEGEN SICH SELBST**

Musik (neutral)

O-Ton 01 Bericht BR

Terrorprozess in München. Dort muss sich vor dem Landgericht seit heute ein mutmaßlicher Dschihadist verantworten.

Erzähler:

So berichtet das Bayerische Fernsehen im Mai 2016.

Musik (neutral)

Atmo: Gerichtssaal

O-Ton 02 Bericht BR

Der 27-Jährige wollte sich offenbar in Syrien dem bewaffneten Kampf einer Terrormiliz anschließen, wurde aber am Verlassen Deutschlands gehindert. Seit einem Jahr ist schon der Versuch der Ausreise zur Terrorausbildung strafbar.

Erzähler:

Atmo: Gerichtssaal

Ich bin 2016 als Reporter vor Ort. Was mir auffällt: Im Gerichtssaal sitzen auch Freunde des Angeklagten, offenbar zur moralischen Unterstützung. Sie gelten als militant, als sogenannte Salafisten, eine Strömung innerhalb des Islamismus:

Musik (neutral)

O-Ton: 03 Bericht BR

Haftstrafe für Islamist. Das Münchner Landgericht hat einen 27-jährigen Deutschen zu zweieinhalb Jahren Gefängnis verurteilt.

Erzähler:

Während des Prozesses schaut der Angeklagte immer wieder zu seinen Freunden und winkt ihnen zu. Einer von ihnen wird mir ein paar Jahre später seine Geschichte erzählen. Zu seinem Schutz ändere ich seinen Namen. Er heißt jetzt Bari. Was ich damals nicht weiß: Er kämpft mit psychischen Problemen.

Musik-Trenner (neutral)

Aktuell gibt es deutschlandweit 11.900 Salafisten, sagt das Bundesinnenministerium. Und das schreibt der Verfassungsschutz Baden-Württemberg in seinem

Jahresbericht 2021:

Zitatorin:

Der Phänomenbereich Salafismus lässt sich in einen politischen Salafismus und in einen dschihadistischen Salafismus einteilen. Der politische Salafismus setzt hierbei vor allem auf Missionierung als Strategie. Der dschihadistische Salafismus legitimiert Gewaltanwendung, dschihad, zur Errichtung einer islamischen Ordnung.

Atmo: Straße

Erzähler:

Zurück nach München im Mai 2016: Draußen vor dem Gerichtsgebäude, neben einer viel befahrenen Straße, spreche ich Bari an. Er sagt mir, dass er von Leuten gehört hat, die die Salafisten-Szene verlassen:

O-Ton 04 Bari

Und dann sehen die:

Ich bekomme Geld vom Staat, jetzt habe ich den Staat als Freund und dann verkaufen die sich. Ganz einfach.

Erzähler:

So einfach erklärt Bari damals die Motive von Salafisten, die die Szene verlassen. Für ihn und seine Kameraden sind es bestechliche Verräter. Es ist mein vorerst letztes Treffen mit Bari.

Atmo: Handy klingeln

Erst Ende Januar 2023 werden wir uns wiedersehen. Er hat mich auf Facebook angeschrieben.

Atmo: Handy klingeln

Zitator:

Hi, ich würde gerne meine Story erzählen.

Erzähler:

Wir haben uns verabredet - in einem Café irgendwo in Bayern, in Baris Heimatstadt:

Atmo: Café

Bari wirkt verunsichert. Ich dachte, er will mir von seiner Zeit als Salafist erzählen. Aber davon spricht er zunächst kaum:

O-Ton: 05 Bari

Ich war noch zuletzt in psychiatrischer Behandlung – stationär, vollstationär. Jetzt war ich heute bei der Agentur für Arbeit. Und morgen kann ich als Tagelöhner anfangen. Hauptsache ich muss anfangen, 08 Uhr zu arbeiten. Und Geld, man braucht immer Geld.

Erzähler:

Bari sagt, er sei ausgestiegen, habe 2020 auf dem zweiten Bildungsweg das Abitur nachgeholt. Doch seitdem stagniert sein Leben – kein Studium, keine Ausbildung, kaum soziale Kontakte:

O-Ton: 06 Bari

Ich habe die Erkenntnis bekommen, dass ich verarscht wurde. Ich habe in einer Parallelwelt gelebt. Und jetzt bin ich zurück zur Realität gekommen. Aber ich war halt in Kontakt mit ein paar Leuten aus der Szene. Weil so ein Ausstieg gelingt nicht einfach von heute auf morgen. Ich war ja noch nicht mal befreundet mit normalen Muslimen – mit Sufis oder so. Da habe ich einen großen Bogen gemacht um nicht-salafitische Muslime.

Erzähler:

Inzwischen ist Bari mit einer Ausstiegsberatung in Kontakt, die ihm therapeutische Angebote vermittelt. Mit 28 lebt er noch bei seinen Eltern -zusammen mit seinem 13 Jahre jüngeren Bruder. Eine deutsche Familie aus Bayern. Ich werde Bari die kommenden Monate begleiten. Und immer wieder spielt seine Diagnose eine Rolle:

O-Ton: 07 Bari

Die letzte ist paranoide Schizophrenie. Zwangsstörungen, starke Depressionen, Psychosen.

O-Ton: 08 Bari

Bei vielen Salafisten, die ich einfach kennen gelernt habe, mit denen ich damals befreundet war, die hatten damals auch psychische Probleme. Die hatten mit Psychosen zu kämpfen. Viele waren Schizophren, hoch schizophren. Täglich haben die mir erzählt, dass sie nachts von irgendwelchen Geistern heimgesucht werden, von irgendwelchen Satanen heimgesucht werden.

Musik (neutral)

Zitatorin:

In den letzten Jahren ist eine Zunahme psychischer Probleme im islamistischen Phänomenbereich feststellbar. Die genaue Korrelation zwischen psychischen Erkrankungen und der Begehung islamistisch motivierter Gewalttaten ist bisher unklar.

Erzähler:

Schreibt der Bayerische Verfassungsschutz in seinem Jahresbericht 2022.

Auch deshalb reizt mich diese Geschichte. Weil es immer wieder Fälle wie Bari gibt – religiös-radikalisierte mit psychischen Problemen. Bari glaubte lange, er sei vom Teufel besessen. Das hat er mir während einer Fahrt mit der S-Bahn erzählt:

Atmo: S-Bahn

O-Ton: 09 Bari

Die Salafi-Brüder, die haben mich nur in meinem Glauben, besessen zu sein bestärkt. Die haben mir Angst gemacht – wenn du zum Therapeuten gehst, der redet dir den Glauben aus.

Erzähler:

Als er mir das erzählt, ist er gerade unterwegs zu einer Einrichtung:

O-Ton: 10 Bari

Die Tagesstätte für psychisch erkrankte Menschen. Kann man einfach ganz unverbindlich immer hin. Kannste Fernseh schauen, man kocht zusammen Mittag und so. Man früstückt zusammen. Man kann da einfach Zeit verbringen, man kann da am PC was machen

Erzähler:

Bari will nicht, dass ich mit ihm die Einrichtung besuche. Er fürchtet, dass die anderen Klienten ihn nach seiner Vergangenheit ausfragen könnten.

Er sagt, dass er mit Religion nichts mehr zu tun habe, sondern sich nun am Philosophen Nietzsche orientiere – auch in seinem Umfeld:

O-Ton: 11 Bari

Ich glaube an den Übermenschen. Der Übermensch gewinnt. Fressen oder gefressen werden. Nach Nietzsche gibt es auch keine Seele. Nihilismus pur.

Musik – verstörend

Atmo: Café

O-Ton: 12 Bari

Meine Mutter hat keine Freunde. Sie stopft sich voll mit Süßigkeiten. Sie ist ja auch stark übergewichtig. Sie schläft den ganzen Tag und ist auf Social Media, auf Facebook.

Erzähler:

Mit seinem Vater, einem Taxifahrer, habe er sich schon als Kind gestritten:

O-Ton 13 Bari/Reporter:

Bari:

Mein Vater, der hat sich oft mit seinem Wahn Sachen zusammengedichtet. Und ist dann auf mich und meine Mutter oft losgegangen.

Reporter:

Aber warum leben Sie dann noch zu Hause?

Bari:

Wo soll ich sonst wohnen?

Musikakzent

O-Ton 14: Bari

Immer dieser Hass immer, ich habe meinen Vater innerlich immer sehr gehasst. Im schlimmsten Fall verprügel ich ihn.

Erzähler:

Hass:

In Kindheit und Jugend muss sich sehr viel aufgestaut haben:

O-Ton: 15 Bari

Ich wurde auch immer gemobbt. Bin dann in eine andere Klasse gekommen. Bin mal rausgelaufen zum Fußball-Feld und wollte mich erhängen – mit 11. Habe geweint. Ich war halt dieser Typ mit Hemd und kragenlosem Pulli. Die anderen waren halt so mit Kette, Halskette, Tupac am Hören.

Musik Tupac (Rapper)

O-Ton: 16 Bari

Und ich war so der kleine Streber. Körperlich unterlegen. Und ich wurde oft zusammengeschlagen.

Musikakzent

O-Ton: 17 Bari

Zeugen Jehovas haben mich immer angesprochen – auch Scientologen. Zum Beispiel da gab es einen Scientologen, der hat gesagt: Kommen Sie mal. Und dann hat er wirklich so Hefte und CDs. Und die habe ich dann auch mit nach Hause genommen. Da habe ich schon gemerkt: Ich tue mich sehr schwer Nein zu sagen.

Musikakzent

O-Ton: 18 Bari

Pierre Vogel fand ich so – boah Deutscher, Exboxer, super charismatisch

Musikakzent

O-Ton: 19 Pierre Vogel, Video

Wahrlich – meine Opferrieten, mein Gebet und mein Leben und mein Tod sind für Allah – den Herrn der Welten.

O-Ton: 20 Bari

Dann bin ich nichtsahnend in die nächste Moschee gegangen. Ich hab halt in Google eingegeben, wo es eine Moschee in meiner Nähe gibt, wo es auch viele Jugendliche gibt. Ich hab mich dann von meinen alten Freunden getrennt. Die hatten keine Lust auf meinen religiösen Werdegang.

O-Ton: 21 Bari

Nach und nach sind dann Jugendliche verschwunden. Und später hat es dann klick gemacht, wo ich gemerkt habe, wo ich in den Nachrichten den syrischen Bürgerkrieg auch immer mitbekommen habe. Und dann habe ich erfahren, Jugendliche reisen dort aus, um sich den Rebellen dort anzuschließen und kämpfen gegen Assad. Und dann dachte ich mir: Ist ja echt heldenhaft teilweise, aber ist irgendwo auch verrückt.

Dschihad-Musik von Terrorgruppe

Erzähler:

Im Herbst 2014 reist Bari nach Syrien und landet in einem Gebiet, wo sich Al-Qaida-nahe Dschihadisten tummeln, aber auch Kämpfer der Freien Syrischen Armee. Wegen der Ausreise nach Syrien ermitteln auch Staatsanwaltschaft und Polizei:

O-Ton: 22 Bari

Ich war komisch, hab Schmarrn gemacht, war psychotisch. Die haben gesagt, der ist schizophren, der hat nen Dschinn in sich, der ist gestört. Passt auf, redet nicht viel mit dem. Manche haben gesagt: Komm dem gar nicht nahe.

Erzähler:

So richtig steige ich nicht durch, was Bari in Syrien gemacht hat. Ich weiß nicht, ob ihm seine psychisch verwirrte Erinnerung Streiche spielt oder er mir gezielt Dinge verschweigt. Und vielleicht ist diese Verwirrtheit ein Grund für die Abhängigkeit von seinen Eltern. Bari erzählt, er habe mit 18 schon einmal ausziehen wollen:

O-Ton: 23 Bari

Eine Woche habe ich bei einem Kumpel geschlafen – in seiner Einzimmerwohnung. Riesen Trallala, meine Eltern haben die Polizei gerufen, wollten eine Vermisstenanzeige erstellen. Dann hat mich meine Mutter sturm angerufen, jeden Tag. Ich habe sie blockiert. Irgendwann bin ich eingeknickt, bin ich rangegangen – nie wieder Streit, komm zurück. Hat wieder alles von vorne angefangen – Streit. Deshalb wusste ich, einfach ausziehen bringt auch nichts. Meine Eltern werden mir wieder hinterherfahren, hinterherdackeln.

Musik (neutral)

Erzähler:

So ging er nach Syrien. Aber sein Vater folgte ihm auch dorthin. Das zeigen Ermittlungsdokumente, in die ich Einblick nehmen kann. Sie sind zu komplex, um daraus zu zitieren. Nur soviel:

Zitatorin:

Am 2. Januar 2015 gelang es dem Vater, seinen Sohn persönlich in Syrien anzutreffen und zur Rückkehr nach Deutschland zu bewegen.

O-Ton: 24 Bari

Komm mit in die Türkei, verbring dort ein bisschen Zeit mit deiner Mutter – so das letzte Mal vielleicht noch. Und dann habe ich gesagt, gehen wir mal rüber zusammen in die Türkei.

Musik (neutral)

O-Ton: 25 Bari

Ja, dann wurde ich inhaftiert und bin dann in türkische Abschiebehäft gekommen.

Erzähler:

Im Februar 2015 wird Bari nach Deutschland abgeschoben. Zurück in Bayern kommt er in Untersuchungshaft:

O-Ton: 26 Bari

Dann bin ich halt echt abgespuckt dort. Weil ich hab mich dann die ganze Zeit vom Teufel verfolgt gefühlt, hab exzessiv Koran gelesen, damit das aufhört irgendwie.

Erzähler:

Staatsanwaltschaft und Polizei können ihm nicht nachweisen, dass er eine Ausbildung an der Waffe absolviert hat. So kommt er nach wenigen Wochen auf freien Fuß. Die für ihn zuständige Verwaltungsbehörde wird eingeschaltet. Sie schreibt ihm an die Adresse seiner Eltern:

Zitatorin:

Eine glaubhafte Distanzierung von dschihadistischen Gruppierungen ist bisher nicht erfolgt. Vielmehr haben Sie auch nach Ihrer Rückkehr aus Syrien Kontakt mit Anhängern der salafistischen Lesart des Islam gepflegt.

Erzähler:

Die Verwaltungsbehörde fordert ihn dazu auf, seinen Reisepass abzugeben. Denn sie geht davon aus, dass der Deutsche wieder nach Syrien ausreisen könnte.

Musik (verwirrend)

Der Vater hat die Polizei über die Entwicklung seines Sohnes auf dem Laufenden gehalten. Das sorgte für Konflikte. Das zeigen auch Angaben der Polizei ein Jahr nach Baris Rückkehr. Eine Zusammenfassung:

Zitatorin:

Am 04. Januar 2016 erschien der Vater bei der Polizei. Er war teilweise den Tränen nahe und berichtete von einem Konflikt mit Bari. Es soll es zu einem Streit zwischen Bari und seinem Vater gekommen sein. Streitursache soll die andauernde Kooperation des Vaters mit der Polizei gewesen sein. Im Verlauf des Streits soll er das Mobiltelefon des Vaters zerstört haben, damit dieser sich nicht mehr in seine Angelegenheiten einmische. Im Gespräch mit der Polizei gab der Vater an, dass Bari weiterhin die radikale Auslegung des Islam vertritt und praktiziert.



Erzähler:

Heute ist Bari für Polizei und Verfassungsschutz nicht mehr radikal. Der Streit mit dem Vater bleibt dagegen ein Dauerthema.

Musik-Trenner neutral

Atmo: Kinder

O-Ton: 28 Erdem

Hähnchen, Hackfleisch-Spieße, Adana-Spieße. Wiener-Würstchen – ohne Schwein natürlich (lacht)

Erzähler:

Das ist Erdem. Er hat religiöse Extremisten betreut, um sie zum Ausstieg zu bewegen. Eine gefährliche Arbeit. Deshalb ist Erdem auch nur ein Deckname. Bari hat mir erzählt, dass er mit Erdem in Kontakt war:

O-Ton: 29

Er hat ja das ganze Leid von mir mitbekommen, hatte dann auch Empathie mich, hat mich immer umarmt und so – und hatte Mitleid.

Erzähler:

Atmo: Kinder, grillen

Ich kenne Erdem länger, als ich Bari kenne. Zum ersten Mal treffe ich Erdem Ende Dezember 2014 in seiner Heimatstadt Kempten – in einer türkischen Moschee durch die er mich führt. Die Moschee hat zu einem Tag der offenen Tür geladen. Es wird gegrillt und gebetet.

Atmo: Moschee beten

Damals kümmert sich Erdem noch nicht um religiös-radikalisierte, aber er hat schon erste Begegnungen. Eine Handvoll junger Männer, die immer wieder die Moschee in Kempten aufsuchen, um das Gebet zu stören:

O-Ton: 30 Erdem

Während die anderen im Gebetsraum dann die Sunnah-Gebete im Gebetsraum gemacht haben, haben die angefangen mit ihren I-Phones zu spielen, haben sich in die Ecke geflüzt. Haben sich wirklich auffällig verhalten. Haben ihre Beine ausgestreckt, haben sich reingelegt in den Gebetsraum – laut gesprochen und gelacht.

Musikakzent (Trenner)

Atmo: Regen

O-Ton: 31 Erdem

Es bestand die Gefahr, dass unsere Jugendlichen mit solchen Kreisen in Verbindung kommen. Wir wussten einfach nicht, was wir als Moscheegemeinde tun müssen. Und dann haben wir angefangen zu recherchieren. Gibt es da ein Angebot? Ja? Nein? Was kann man machen, wenn man Hilfe braucht – wo kann man Hilfe holen. Und wir haben damals leider festgestellt, dass es in Bayern wirklich kein Angebot gab. Also: Das waren so die Punkte, die mich dazu gebracht haben, mich zu entschließen diese Arbeit anzunehmen, dieser Arbeit nachzugehen.

Erzähler:

Sagt Erdem im Interview ein paar Monate, nachdem wir uns kennen gelernt haben.

Da sitzt er in seinem Auto – unterwegs für den Verein Violence Prevention Network VPN, der sich deutschlandweit um religiös-radikalisierte Menschen kümmert. VPN wird von staatlichen Geldern unterstützt. Für die Organisation arbeiten Psychologen, Sozialarbeiter, Pädagogen und Muslime wie Erdem:

O-Ton: 32 Erdem

Mein Whatsapp-Profil ist Teach-Peace. Das ist mein Lebensmotto. Ich bin ein friedliebender Mensch. Bei allem was ich mache, im Umgang mit der Religion, im Umgang mit den Menschen. In meiner Arbeit versuche ich Frieden reinzubringen. Ich bin kein Prediger, aber ich versuche Frieden zu predigen.

Erzähler:

Bis 2017 wird Bari von Erdem betreut. Dann will Erdem etwas Neues ausprobieren und verlässt seinen Arbeitgeber Violence Prevention Network.

Musik-Trenner (nachdenklich)

Erzähler:

Zeitsprung. Ende Februar 2023. Wieder bin ich mit Erdem in seinem Auto verabredet. Eigentlich sollte Bari mitkommen. Aber vor ein paar Tagen ist Bari in die Psychiatrie eingewiesen worden.

Ich habe ihn dort besucht und er hat mir gesagt, wie belastet er sich fühlt. Aktuell ist er in der geschlossenen Abteilung untergebracht.

Atmo: Telefon klingeln

Ziemlich eng ist es dort, kaum Privatsphäre. Aber Bari wollte unbedingt mit Erdem sprechen. So habe ich ein Telefonat organisiert:

O-Ton: 33 Bari und Erdem im Gespräch

Erdem:

Danke gut. Und wie geht's dir?

Bari:

Ja, schön deine Stimme zu hören. Auch ganz gut.

Erzähler:

Das erste Telefonat der beiden seit Jahren.

O-Ton: 34 Bari und Erdem

Erdem:

Hast du Pläne jetzt. Damals wolltest du Abi nachmachen und was studieren. Hast du da was gemacht draus?

Bari:

Abi hab ich nachgeholt.

Erdem:

Super. Das ist nämlich nicht einfach Abi nachmachen. Wenn du das als leicht empfindest spricht das für deine Intelligenz auf jeden Fall. Unter der Belastung von damals hast du das Abi geschafft. Das spricht für dich. Damals warst du richtig krass unterwegs – du bist aus deinem Zimmer nicht rausgekommen. Weißt du noch?

O-Ton: 35 Bari

Da habe ich mich so angekettet gefühlt. Ja.

Erzähler:

Nach dem Telefonat wendet sich Erdem mir zu

O-Ton: 36 Erdem und Reporter

Erdem:

Das trifft ja auf viele Klienten der damaligen Zeit zu, die sind sozial nicht angebunden. Die leiden unter psychischen Problemen wie Depressionen, Angstzuständen, Zwangszuständen. Haben keine Tagesstruktur, sind in Gewaltproblematiken verstrickt. Ein Mix all dieser Geschichten führt dann dazu, dass man dann gerade in einem gewissen Alter als Jugendlicher so verwirrt ist.

Musikakzent

O-Ton: 37 Erdem

Und dann kommt jemand und bietet dir Struktur, Tagesablauf, bietet dir eine Gruppe von Freunden. Der Jugendliche ist nicht in der Lage, solche Sachen, solche Gedankengänge nachzuvollziehen und wird Opfer von solchen Strukturen.

Musikakzent

Erzähler:

Psychisch Belastete scheinen für die salafistische Ideologie besonders empfänglich zu sein, was von den Terrorgruppen entsprechend genutzt wird. Das bestätigt mir das Innenministerium Baden-Württemberg, als ich dort per Mail anfrage:

Zitatorin:

Bei einem Teil dieser Personen liegen psychiatrische Diagnosen vor, die eine Schuldunfähigkeit begründen könnten: Wenngleich sie für Propaganda ansprechbar waren, fehlte ihnen bei ihren Taten die Einsicht- und Steuerungsfähigkeit.

Erzähler:

Um die Gefährlichkeit einzuschätzen, haben Polizei und Verfassungsschutz deutschlandweit Maßnahmen ergriffen. Hier schreibt das Bundesinnenministerium.

Zitat:

Zitatorin:

Dazu zählen unter anderem die Einstellung von Psychologinnen und Psychologen, die in interdisziplinären Teams bei der Risikoanalyse und Maßnahmenplanung unterstützen.

Musik (nachdenklich)

O-Ton: 38 Bruder von Bari

Hey Digga, da ist so ein Journalist bei uns im Zimmer. Nimmt uns gerade auf. Voll verrückt digga.

Erzähler:

Das ist Baris kleiner Bruder. Es ist Ende März, später Nachmittag. Bari kann die Psychiatrie inzwischen für einige Stunden am Tag verlassen. Er ist täglich zuhause zu Besuch. Eine Mietwohnung in einem Mehrfamilienhaus. Hier wohnt Bari mit seinem Bruder und seinen Eltern.

Atmo: Spülmaschine einräumen

Bari hat gerade Reis mit Linsen gegessen. Jetzt räumt er die Spülmaschine ein. Seine Eltern machen im Nebenzimmer Mittagsschlaf. Viele dunkle Ecken gibt es in der Wohnung. Die gefühlt traurige Stimmung erdrückt mich. Hier hat sich Bari immer wieder mit seinem Vater gestritten.

O-Ton 39 Bari/Reporter

Ich bin noch bis morgen in der Psychiatrie. Morgen habe ich dann Oberarztvisite, weil die heute halt streiken die Ärzte. Und ich hoffe, dass ich dann morgen entlassen werde. Also ich poch dann drauf.

Reporter:

Und was passiert dann?

Bari:

Dann komm ich erstmal hierher zurück.

Erzähler:

Er stockt. Er ahnt selbst, dass das keine gute Idee ist. Aber wo soll er hin? Zumindest hat er Aussicht auf einen Platz in einer Therapieeinrichtung, wo er auch wohnen kann. Wie das genau abläuft, weiß Bari aber noch nicht.

O-Ton: 40 Bruder /Bari /Reporter

Reporter:

Wollen wir mal kurz rüber gehen zu deinem Bruder?

Atmo: klopfen

Bruder:

Wann geht's los?

Bari:

Jetzt?

Reporter:

Setzen wir uns mal her? Ist das ok für dich eigentlich?

Bruder. Ja, ja

Erzähler:

Der Bruder sitzt an zwei Computerbildschirmen und unterhält sich mit seinen Freunden via Messenger-Dienst Discord, es geht um Energy-Drinks:

O-Ton: 41 Bruder

Energys tun mit gar nicht gut digga. Ich zittere immer noch wie ein Affe Digga.

Erzähler:

Der 15-Jährige besucht das Gymnasium. Und wir sprechen auch über die Beziehung zu seinem Bruder:

O-Ton: 42 Bruder

Mein Bruder ist mir gegenüber sehr väterlich. Auch sehr erzieherisch. Er wollte möglichst, dass ich nach seinen Idealen, nach seinen Vorstellungen aufwachse.

Erzähler:

So hat sich Bari um seinen Bruder gekümmert. Schon als Jugendlicher. Für beide nicht einfach:

O-Ton: 43 Bari und Bruder

Bari:

Was ne Belastung war – dieses ständige Abholen vom Kindergarten. Und ich war manchmal auch bei den Elternsprechtagen da. Fand ich total lächerlich manchmal, weil ich nicht die Vaterrolle einnehmen wollte.

Bruder:

Es ist schon vieles passiert. Ich hatte ein ziemlich, sagen wir mal, umständliches Leben, was so familiäre Bedingungen angeht. Mein Vater und mein Bruder hatten nicht immer das beste Verhältnis zueinander. Deshalb dachte mein Bruder, dass er mich an seine Hand nimmt.

Musik (neutral)

Erzähler:

Die Tage vergehen. Immer wieder treffe ich Bari – auch einmal zusammen mit Erdem  
Am Ende ihres Telefonats haben sie beschlossen, sich wiederzusehen. Erdem

kommt als Mutmacher in Baris Heimatstadt:

O-Ton: 46 Erdem, Reporter und Bari

Erdem:

Du musst ins Tun kommen. Ins Handeln kommen. Sobald du das machst, wirst du sehen, dass es dir besser geht.

Bari:

Ich hatte Angst vor allen Menschen. Ich hatte einfach Angst.

Erdem:

Das musst du ablegen. Ich weiß noch, wie schwer es war überhaupt an dich ranzukommen. Ich weiß noch, wie ich monatelang rumgemacht hab und geduldig dran geblieben bin. Da wären andere abgehauen.

Musik (nachdenklich)

Atmo: Markt

Erzähler:

Und dann, ein paar Wochen später, treffen wir uns noch einmal an einem Markt. Da steht Bari an einem Obststand:

O-Ton: 47 Verkäufer und Bari

Bari:

Ich hätte gerne drei Datteln.

Verkäufer:

Dreimal Datteln? Gerne

Erzähler:

Vor Kurzem hat er mir erzählt, dass er Aussicht auf betreutes Wohnen hat.

Atmo: Zahlen am Stand

Der Plan nimmt nun konkrete Formen an.

O-Ton: 48 Bari

Da gibt's dann ne Sozialarbeiterin, Schrägstrich Pädagogin, oder Psychologe, der dann mich morgens um 8 Uhr weckt. Ich kann da wohnen. Da habe ich endlich mal einen vernünftigen Schlafplatz.

Erzähler:

In ein paar Wochen soll es losgehen. Bari grinst. Und ich denke: Das betreute Wohnen ist für ihn die einzige und beste Alternative. Auch, um sich von seinen Eltern und der radikalen Vergangenheit zu lösen.